

WG-LESUNG II:

Ronya Othmann:

»die verbrechen«

Do | 5.5.2022*

Gisela Pösges, Holger Sierks,

Carsten Güttler:

Asteroiden!

Mo | 9.5.2022

Sarah-Lee Heinrich,

Christian Baron:

Klasse & Kampf

Mo | 16.5.2022

Belit Onay, Tim Rieniets,

Lisa Ruhrort:

»Die Zukunft der großen Straße«

Mo | 23.5.2022

Martin Seeliger, Falk Schacht:

»Soziologie des Gangstarap«

Mo | 30.5.2022

Daniela Kleinschmit,

Hansjörg Küster:

Grüne Lunge in Atemnot

Mo | 13.6.2022

Neven Subotić:

»Alles geben«

Mo | 20.6.2022

Nicole Seifert:

»FrauenLiteratur«

Mo | 27.6.2022

Heike Geißler, Insa Wilke:

»Die Woche«

Mo | 4.7.2022

WG-LESUNG III BEIM SNNTG FESTIVAL:

Sven Pfizenmaier:

»Draußen feiern die Leute«

So | 31.7.2022 | 14 Uhr

Tupoka Ogette:
Rassismuskritik üben
Mo | 28.3.2022 | Lichthof

WG-LESUNG I:

Nadire Biskin:
»Ein Spiegel
für mein Gegenüber«

Do | 31.3.2022*

Susanne Kaiser:
»Politische
Männlichkeit«

Mo | 4.4.2022

Monica Ali:
»Liebesheirat«

Fr | 8.4.2022

Philipp Julius Meyer:
»Kartographie und
Weltanschauung«

Mo | 11.4.2022

Mareike Fallwickl:
»Die Wut, die bleibt«

Mo | 25.4.2022

Stefan Aust, Adrian Geiges:
»Xi Jinping«

Mi | 27.4.2022 | 19 Uhr | Lichthof

Philippa Sigl-Glückner:
Das Dezernat Zukunft und das Geld

Mo | 2.5.2022

Sofern nicht anders angegeben: Veranstaltungsbeginn 20 Uhr | Eintritt 10/6 € | Conti-Foyer am Königsworther Platz || literarischer-salon.de || Programm-Motiv: »Inside Glow« von Irma Gruenholz (Illustratorin), www.deplastilina.com

*) Begrenzte Teilnehmer:innenzahl, bitte anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de - Anschriften der WGs gibt es per E-Mail.



Programm 2022
März – Juli

Mo | 28. 3. 2022
20 Uhr

»Und jetzt du. Rassismuskritisch leben«
Mit Solidarität und Selbstreflexion gegen das System

Tupoka Ogette (Autorin/Antirassismus-Trainerin)

Wir alle sind rassistisch sozialisiert. Das sollte man anerkennen. Denn: Rassismuskritik ist nichts, was erst durch die Black Lives Matter-Proteste und den Mord an George Floyd entstanden ist. Unterdrückung, Ungleichbehandlung und Ungechtigkeit: Seit Jahrhunderten kämpfen Schwarze Menschen und People of Color dagegen an. Wie kann man Verbündeter werden? Wie das System verändern? Im Kleinen und im Großen? In ihrem neuen Buch *Und jetzt du. Rassismuskritisch*

leben hat sich Tupoka Ogette diesen Fragen gewidmet und richtet sich direkt an ihr Publikum. Als Beraterin, Speakerin und Trainerin im Bereich Antirassismus gilt sie als eine der einflussreichsten Frauen Deutschlands – sie weiß, wovon sie spricht. Ihre Tipps, Anregungen und Übungen sind die Grundlage dafür, selbst aktiv zu werden und sich rassistischen Strukturen zu widersetzen. Wie das aussehen kann, fragt die Schauspielerin und Podcasterin **Denise M'Baye**.

»Politische Männlichkeit«

Incels, Fundamentalisten, Autoritäre: Der Backlash aus der Mannosphäre

Susanne Kaiser (Journalistin)

»Wir müssen unsere Männlichkeit wiederentdecken!« Dieser Appell von Deutschlands bekanntestem Faschisten war mehr als ein bizarrer Wahlkampfmoment von 2015. Die Höcke-Rede, in der dieser Satz fiel, stellte ein zentrales rechtsextremes Motiv scharf: Wer durch Gendertheorie oder Feminismus als Mann in Frage gestellt wird, der kämpft nicht gegen den »Großen Austausch«. Diese krude Theorie – verunsicherte Männer sind ohnmächtig; übermächtige Frauen sind karriere-

fixiert, also bekommen sie zu wenige (weiße) Kinder – ist eine der erfolgreichsten rechten Verschwörungserzählungen. Damit wird Politik gemacht, weltweit und gut vernetzt; das zeigen die Recherchen zu »Incels, Fundamentalisten und Autoritären« der Journalistin Susanne Kaiser (Die Zeit, NZZ, Der Spiegel), die sie in ihrem Buch *Politische Männlichkeit* versammelt hat. Damit kennt man sich auch im Bundestag aus, und eine Moderatorin von dort werden wir noch finden.

»Liebesheirat«

Der beste Arztroman, den Sie jemals gelesen haben werden

Monica Ali (Schriftstellerin)

»Es war das Jahrzehnt wert, das es brauchte, um zu erscheinen«, bejubelt der Observer das neue Buch von Monica Ali, die mit ihrem verfilmten Roman *Brick Lane* vor 20 Jahren berühmt wurde und vor elf Jahren mit *Untold Story* ihr letztes Werk vorlegte. Heute aber stöhnt das englische Feuilleton in einer Weise, die *Liebesheirat* – dem lang ersehnten neuen und ziemlich sexlastigen Roman – durchaus entspricht. (»At last, and finally: literary sex is back.«; *Spectator*) Yasmin Ghorami,

aufstrebende Ärztin in London und Tochter eines aus Kolkata stammenden Mediziners, ist mit Joe Sangster aus der upper middle-class verlobt, privilegierter Sohn einer bekannten Feministin und Krankenhauskollege. Was da so alles aufeinander, ähm, stößt. Die in Bangladesch geborene Monica Ali schreibt todkomisch, hochpräzise und sehr lehrreich. **Ruth Mayer**, Professorin der American Studies an der Leibniz Universität Hannover, moderiert.

»Kartographie und Weltanschauung«

Landkarten als Medien visueller Wissensproduktion

Philipp Julius Meyer (Historiker)

Landkarten vermitteln einen Blick auf die Welt. Der ist allerdings geprägt von denen, die diese Karten erstellen, und von der Zeit, in der sie gemacht werden. Karten bilden keine Räume ab, sondern schaffen vielmehr Räume. Dieses Denken über Landkarten ist keineswegs selbstverständlich – die Critical Cartography entstand erst in den 1990ern und begann, die beliebten Orientierungswerke zu dekonstruieren. Das hat Philipp Julius Meyer nun anhand zweier Kartographen

getan, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für den renommierten Perthes-Verlag arbeiteten: Paul Langhans und Hermann Haack. In einer Zeit kolonialer Bewegungen und nationalistischer Diskurse schufen sie Karten, die die visuelle Vorstellung von der Welt gegen Generationen mitprägten. Bildgestützt geht Salon-Moderator **Matthias Vogel** mit Meyer, der auch an einem Projekt zu Schatlatanten arbeitet, der Beziehung von Politik und Kartographie nach.

»Die Wut, die bleibt«

Gesellschaftliche Erwartungen als Last der Frau

Mareike Fallwicl (Autorin)

Lockdown, Stillstand, Perspektivlosigkeit: Etwas, das zu unwirklich scheint, um möglich zu sein. Und doch muss in dieser Unwirklichkeit auch eine Realität weitergeführt werden, die keinen pandemischen Stillstand akzeptiert: Care-Arbeit. Mareike Fallwicl's neuer Roman *Die Wut, die bleibt* setzt genau dort ein. In der Hilflosigkeit der Situation stürzt sich eine Frau vom Balkon; Helene lässt ihre Familie alleine zurück, ohne ihre sonst so selbstverständliche Fürsorge.

Erzählt wird der folgende Schockzustand von der besten Freundin der Toten, die eigentlich ein völlig anderes Leben als Helene gewählt hat – und von der 16-jährigen Tochter, die in dem Chaos, das ihre Mutter hinterlassen hat, nur Wut spürt. Fallwicl legt wie in ihren vorigen Romanen ungeschönt, aber feinsinnig ein Brennglas auf die Gesellschaft, wobei sie die Position der Frau in der (Covid-)Realität und im Patriarchat betont. Die Fragen stellt Salon-Moderatorin **Greta Hauptmann**.

»Xi Jinping«

Wer ist »Der mächtigste Mann der Welt«?

Stefan Aust, Adrian Geiges (Journalisten)

Kommunismus als Motor für den Aufstieg zur Weltmacht. Autokratie, hipper Lifestyle. Internationale Politik der Öffnung und nationale Kontrolle durch Überwachung. Das moderne China verdankt seinen wirtschaftlichen und politischen Erfolg einem zutiefst widersprüchlichen System, an dessen Spitze Xi Jinping faktisch alle Macht in sich vereint. Stefan Aust und Adrian Geiges nähern sich mit *Xi Jinping – Der mächtigste Mann der Welt* erstmals umfassend der schleierhaften Figur

des chinesischen Staatspräsidenten. Die Autoren sezieren das brillant inszenierte Image eines Politikers, der China das Gesicht einer weltoffenen Nation verleiht (und zum Beispiel mit den Olympischen Winterspielen) und damit durchkommt. Die Radiojournalistin **Alexandra Friedrich** moderiert. Eine Veranstaltung des Präsidiums der Leibniz Universität Hannover und des Literarischen Salons. **Anmeldung nötig und NUR über das Ticketsystem der Uni; voraussichtlich ab Mitte März. Informationen folgen rechtzeitig!**

Das Dezernat Zukunft und das Geld

Wie man als Frau unter 30 einen Thinktank für Makrofinanzen gründet

Philippa Sigl-Glöckner (Direktorin Dezernat Zukunft)

Die Deutschen und das Geld: Man redet nicht gern drüber. Wer es doch tut, spricht Finanzkaderwelsch oder allzu simpel: Schulden sind des Teufels, jede schwäbische Hausfrau weiß das, und die EZB verjuckt unser Geld. Besser über Finanzen zu informieren hat sich die Ökonomin Philippa Sigl-Glöckner vorgenommen. Sie war keine 30, als sie ihren Thinktank Dezernat Zukunft gründete. Dessen Kernwerte: Würde, Wohlstand und Demokratie; gegen eine Ge-

sellschaft mit Gewinnmaximierung als oberstem Prinzip. Das ist keine finanzpolitische Naivität, Philippa Sigl-Glöckner belegt das locker durch ihren Werdegang: Studium in Oxford, Unternehmensberatung in London, Weltbankerin in Washington, tätig im Finanzministerium Liberias, dann Bireleiterin jenes Finanz-Staatssekretärs, der heute Kanzleramtsminister ist. Steile Karriere bei reichlich Gemeinsinn, sowas sollte Zukunft haben, findet Salon-Moderator **Jens Meyer-Kovač**.

Mo | 9. 5. 2022

20 Uhr



In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Wenn uns der Himmel auf den Kopf fällt
Über Asteroiden und die Möglichkeit eines Impakts

Gisela Pösges (Geologin/Geopark Ries), Holger Sierks & Carsten Güttler (Physiker)

Der Asteroid, der das Nördlinger Ries in Süddeutschland schuf, war zwar kleiner als der, der den Dinosauriern ein jähes Ende bereitete. Aber mit einem Kilometer Größe war er ebenfalls imposant – der entstandene Krater hat einen Durchmesser von 25 km. Da stellt sich die bange Frage: Kann sich das wiederholen? Liebe sich das etwa durch eine Bahnstörung des Impaktors verhindern? Die aktuelle DART-Mission der NASA zum Doppelasteroiden Didymos soll das mit einer

gezielten Kollision herausfinden. Aber sind es denn nur die »Planeten-Killer, die uns gefährlich werden können? Oder sind es nicht vielmehr kleinere Objekte wie der 19-Meter-Brocken im russischen Tscheljabinsk 2013. Die sind nämlich viel zahlreicher. Was fliegt da draußen eigentlich alles rum? Und was passiert, wenn's passiert? Salon-Moderator **Matthias Vogel** spricht mit Gisela Pösges, Holger Sierks und Carsten Güttler über die Frage, ob wir Menschen die nächsten Dinos sind.

Mo | 16. 5. 2022

20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Klasse & Kampf
Warum Armut in Deutschland gewollt ist

Sarah-Lee Heinrich (Aktivistin), Christian Baron (Schriftsteller)

Fällt der Begriff »Klasse« oder gar »Klassenkampf«, denkt man schnell an Marx und die Ausgabe des *Kapitals*, die beim Onkel verstaubt im Regal steht. Klasse – das hat nichts mit der Gegenwart zu tun. Oder? Christian Baron hat in seinem Buch *Ein Mann seiner Klasse* aufgeschrieben, was es bedeutet, in einem reichen Land in Armut aufzuwachsen. In *Klasse und Kampf* vertieft er diese Erfahrung gemeinsam mit 13 anderen Autor:innen und kommt zu dem Schluss: Soziale Klassen – die

gibt es immer noch! Dass individuelles Bemühen nicht ausreicht, um es »zu etwas zu bringen«, sieht auch Sarah-Lee Heinrich so. Sie ist in Armut aufgewachsen und kämpft auf politischer Ebene für eine gerechte Gesellschaft, in der die Grundbedürfnisse aller abgedeckt sind. Was sich dafür verändern muss und welchen Beitrag Literatur leisten kann – darüber kommen eine Aktivistin und ein Schriftsteller mit Salon-Moderatorin **Mariel Reichard** ins Gespräch.

Mo | 23. 5. 2022

20 Uhr



In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €
Ausstellung im Conti-Foyer
bis zum 30. 5. 2022

Die Zukunft der großen Straße
Ausstellungseröffnung und Verleihung des Johannes-Göderitz-Preises 2022

Belit Onay (Oberbürgermeister von Hannover), Tim Rieniets (Architekt/Institut für Entwerfen und Städtebau der Leibniz Universität Hannover), Lisa Ruhroth (Mobilitätsexpertin)

Die Johannes-Göderitz-Stiftung verleiht jährlich Preise zur studentischen Förderung im Bereich Städtebau – 2022 unter der Ägide der Uni Hannover und der Schirmherrschaft von OB Onay. Die Aufgabe betraf die »Zukunft der großen Straße«. Damit war entwerfspraktisch die brutale Schneise Vahrenwalder Straße in Hannover gemeint, aber auch der Typus als solcher. Schließlich gibt es die »große Straße« auch in anderen Städten. Was passiert mit diesen Raumzerstörern, wenn die Verkehrswende passiert? Wenn aus der »autogerechten« Stadt

eine menschengerechte wird? Onay, der das Thema mit seiner Amtszeit verknüpft hat, vergibt die Preise, eröffnet die einwöchige Ausstellung im Conti-Foyer und diskutiert anschließend über die Entwürfe ebenso wie über das dahinterstehende Problem. Neben seiner politischen Sicht steht die städtebauliche von Tim Rieniets und die »sozio-räumliche« von Mobilitätsexpertin Lisa Ruhroth. Sie forscht am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung im Rahmen der interdisziplinären Initiative *MoveMe* – und vor Ort in der Region Hannover.

Mo | 30. 5. 2022

20 Uhr



In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €
Ausstellung im Conti-Foyer
bis zum 30. 5. 2022

»Soziologie des Gangstarap«
Was ein Genre über sich und gesellschaftliche Konflikte verraten kann

Martin Seeliger (Soziologe), Falk Schacht (Musikjournalist)

»Wenn wir alles kleinha'u, fragen sie: Spinnt ihr? Doch das ist Hip-Hop, Masafaka, so sind wir.« Die von Sido thematisierte Antihaltung gehört fest zu Rap dazu. Als die große Jugendkultur der letzten Jahre führt der Gangstarap mit seinen Erzählungen der Straße eine Hass-Liebe mit dem Feuilleton – zwischen gefeiertem Album und Ausschlagung von jedem Fehltritt und Skandal. Doch was genau zeichnet Gangstarap aus? Martin Seeliger hat sich dieser Frage soziologisch genähert und seine Ergebnisse und Thesen im Buch

Soziologie des Gangstarap festgehalten. Der Musikjournalist Falk Schacht dokumentiert und begleitet seit den 90ern die Entwicklung des deutschen Rap aus nächster Nähe. Zusammen mit Jule Wasabi betreibt er seit 2017 den Rap-Podcast *Schacht & Wasabi*. Über gesellschaftliche Relevanz, lebensweltlichen Einfluss, falsche Authentizitäten und politische Dimensionen von Gangstarap, aber auch über die Probleme und Kontroversen der Szene sprechen Seeliger und Schacht mit Salon-Moderator **Johannes Krüger**.

Mo | 13. 6. 2022

20 Uhr



um.welt.sorgen
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Grüne Lunge in Atemnot
Wald zwischen Klimakrise und Forstwirtschaft

Daniela Kleinschmit (Expertin für Forst- und Umweltpolitik) Hansjörg Küster (Pflanzenökologe/Autor)

Der Wald ist in Gefahr. Und das schon lange. Dürren, Hitzeperioden und Schädlinge führen zu großen kahlen Flächen; die Klimakrise und ihre Folgen sind allgegenwärtig. Vor kurzem mal im Harz gewesen? Man muss sich fragen: Kann der Wald durch seine einzigartigen Fähigkeiten die Veränderungen überleben? Und erleben wir das noch? Daniela Kleinschmit, Professorin für Forst- und Umweltpolitik an der Uni Freiburg, und Hansjörg Küster, Professor für Pflanzen-

ökologie an der Leibniz Universität, werden diese und andere Fragen besprechen. Wie lassen sich die Wälder Deutschlands schützen – und damit auch wertvolle CO₂-Speicher? Kann es eine nachhaltige Forstwirtschaft geben? Was ist ein Wald; und was ist ein wilder Wald? Warum ist es ein besser als das andere? Oder der Klassiker: Was lassen sich Umweltschutz und Wirtschaft vereinbaren? Das Gespräch führt der Projektleiter des Wissenschaftsladen Hannover **Felix Kostzewa**.

Mo | 20. 6. 2022

20 Uhr



Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €
NDR kultur

»Alles geben«
Von der Abwehr zum Aktivismus

Neven Subotić (Fußballprofi)

»Ich habe viel Geld für Alkohol, Frauen und schnelle Autos ausgegeben, den Rest habe ich einfach verprasst.« Sagte George Best, europäischer Fußballer des Jahres 1968. Seitdem hat der Fußball in Sachen Kommerz Fortschritte gemacht. Ist naiv, wer meint, dass die Goldsteak- und Super-League-Kultur nicht mal langsam enden sollte? Wäre das krass, wenn ein Fußballprofi mal nicht nur ausgeben würde, sondern alles geben. Also, nicht auf dem Platz, wo er das tun muss, sondern einfach so. Wie Neven Subotić, der beim BVB Deutscher Meister, beliebt, berühmt und betucht wurde. Auch er hatte

mal ein großes Haus und drei Autos. So wie seine Mitspieler halt. Später, 2019 bei Union Berlin, fuhr er mit der S-Bahn zum Training. Und als das Training vorbei war, fuhr er zurück in seine Wohnung und widmete sich der Neven-Subotić-Stiftung. Die ermöglicht Menschen in Äthiopien den Zugang zu Trinkwasser. Es heißt, Subotić bezahlt die Verwaltung selbst. 400.000 Euro pro Jahr. *Alles geben* – der Titel seines Buchs ist Programm. Für die Moderationen von **Andrea Schwyzer** von NDR Kultur gilt das sowieso. Kooperation mit NDR Kultur; Ausstrahlung des Abends im *Sonntagsstudio*.

Mo | 27. 6. 2022

20 Uhr



Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»FrauenLiteratur«
Abgewertet, vergessen, wiederentdeckt

Nicole Seifert (Autorin)

Nicole Seifert kennt sich aus im Literaturbetrieb: Promovierte Literaturwissenschaftlerin, Buchhändlerin, Lektorin, Übersetzerin, Autorin. Das alles lässt sich in ihrer Vita finden. Wenn sie also den Finger in die Wunde legt, tut es richtig weh. Gut so! Denn was sie mit ihrem Buch *FrauenLiteratur* aufdeckt, ist nicht weniger als eine seit Jahrhunderten andauernde Ungleichbehandlung. Der Fehler liegt bereits im Wort: Wer schon mal von »Männerliteratur« gehört hat, hebe die Hand.

Niemand? Frauenliteratur scheint also etwas Spezielles zu sein, aber was? Trivial, kitschig, pastellfarben – das sind die üblichen Schlagworte. Umgekehrt: Was literarisch wertvoll ist, stammt von Männern – oder? Alles Quatsch, sagt Nicole Seifert und räumt auf mit Vorurteilen, misogynen Strukturen und dem Sexismus des Literaturbetriebs. Nähern wir uns Büchern von Frauen auf eine völlig neue Art! Wie? Das fragt **Nils Gelker**, Germanist an der Leibniz Universität Hannover.

Mo | 4. 7. 2022

20 Uhr



Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Die Woche«, beim Bachmannpreis
Wie ein Roman in und mit Leipzig spielt und in und an Klagenfurt scheitert

Heike Geißler (Autorin), Insa Wilke (Literaturkritikerin)

Die ersten Worte aus *Die Woche*: »Wir sind dumm, doof und dämlich«. Zwei mittelalte Frauen spiegeln das Ungenügen der Wirklichkeit in ihren eigenen Unzulänglichkeiten, im Tonfall wachsender Erschöpfung bei stetem sarkastischen Humor. Was passiert, in dieser Leipziger Woche? Ist nicht ganz klar; klassisches Storytelling schafft hier nicht mal der schönste Roman der Welt. Der tritt sogar auf in Heike Geißlers Roman *Die Woche*, trägt Schlaghosen samt weißer Weste über braungebrannter Brust – und kann doch nicht verhindern, dass hier

einem tristen Montag der nächste folgt. Eigentümlich (und natürlich hochpolitisch) ist dieser Text – womit er letztes Jahr beim Klagenfurter Bachmannpreis mit Getöse durchfiel. Das sagt einiges, über die Literatur wie über die Literaturkritik. Eine der Profilertesten des Fachs ist Insa Wilke, und – sie ist Vorsitzende der Klagenfurt-Fury. Eine Woche nach Bachmann 2022 spricht sie mit Heike Geißler, also mit derselben Autorin, die sie mit einem Textauszug aus *Die Woche* für eine Lesung zum Bachmannpreis 2021 vorgeschlagen hatte.

wg. literatur

Junge Schriftsteller:innen und ihre literarischen Debüts.

»Ein Spiegel für mein Gegenüber«

Nadire Biskin

Huzur ist Lehrerin im Berliner Wedding. Kein Leichter Pflaster für sie: Bei ihr reicht es, aus Protest mal mit Kopftuch zum Unterricht zu kommen, und schon droht ihre Schule mit Suspendierung. Nach einer kurzen Deutschland-Auszeit bei ihrer türkischen Verwandtschaft bittet sie am Flughafen von Antalya ein fremder Mann, seine Tochter nach Berlin zu begleiten. Eine Situation, die Huzur eine ungeahnte Verantwortung aufdrängt – denn das zehnjährige Mädchen aus Syrien wird in Berlin nicht abgeholt.

Do | 31. 3. 2022 | 20 Uhr

Begrenzte Plätze, bitte verbindlich anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de – Anschriften der WGs per E-Mail.

»die verbrechen«

Ronya Othmann

»unter der erde sind städte, die/du nicht beim namen kennst. was zu grunde/ geht, dem geräusch nach putz, glas, stein./und dich verstehen lässt, du sollstst gehen.« In Worten, die ebenso schön wie grausam sein können, schreibt Ronya Othmann von den Verbrechen dieser Welt, von Fremdeitserfahrungen und der Suche nach dem Glück. In ihren Gedichten finden sich Krieg und Vergessen, Erinnern und Widerstandskraft – »du hast die katastrophengebieten beziffert, ihnen namen gegeben./und trotzdem.«

Do | 5. 5. 2022 | 20 Uhr

»Draußen feiern die Leute«

Sven Pfizenmaier

So | 31. 7. 2022 | 14 Uhr

Mitten in der norddeutschen Tiefebene liegt ein Ort, dessen zivilisatorisches Highlight das alljährliche Zwiebelfest ist. Hier kommt das ganze Dorf zusammen, auch dieses Jahr, obwohl eine Frau als vermisst gilt. Richard, Valerie und Timo können sich weder mit den Dorftugenden noch mit dem ungeklärten Fall so recht abfinden und machen sich stattdessen selbst auf die Suche. *Draußen feiern die Leute* ist ein skurriler und mitreißender Roman über das Anderssein und die deutsche Provinz, bei dem der Humor nicht zu kurz kommt. Ein fulminantes Debüt.

Die Lesung findet im Rahmen und auf dem Gelände des SNNTG Festival statt. (Tags-)Karten und weitere Infos sind unter www.snntg.de erhältlich.

Literarischer Salon
der Leibniz Universität Hannover
Königswohther Platz 1
30167 Hannover
Büro: Raum 031
Tel.: (0511) 762-82 32
E-Mail: info@literarischer-salon.de
www.literarischer-salon.de | www.facebook.com/LiterarischerSalon
www.instagram.com/literarischersalon

Programmleitung und Geschäftsführung:
Jens Meyer-Kovač, Mariel Reichard,
Joachim Otte, Greta Hauptmann, Matthias Vogel,
Johannes Krüger | Grafik: izwd.de

Förderkreis Literarischer Salon e. V.
c/o Heide Knoke, Lüerstr. 9, 30175 Hannover | E-Mail: heide.knoke@gmx.de
Vereinskonto DE53 2508 0020 0850 9499 01, Commerzbank Hannover

Programm-Motiv: »Inside Glow« von Irma Gruenholz | www.deplastifina.com

Infos
zu Einlass
und Corona:
literarischer-salon.de

Literarischer salon

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Kartenreservierung und VVK (zzgl. Gebühr):
Buchhandlung Thalia, Marktstraße 52,
Tel. (0511) 364 76-10
Ermäßigter Eintritt für Schüler:innen, Studierende, Azubis, Inhaber:innen eines HannoverAktivPass, Schwerbehinderten- oder Arbeitslosennachweises. Inhaber:innen der NDR Kultur Karte: 1 € Rabatt

Podcast des Literarischen Salons | Spotify
<https://1tp.de/80pk>

YouTube-Kanal des Literarischen Salons
www.youtube.com/literarischersalon